

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **114 (1996)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nr. 7

8. Februar 1996

114. Jahrgang

Erscheint wöchentlich

Redaktion SI+A:Rüdigerstrasse 11
Postfach 630, 8021 Zürich
Telefon 01/201 55 36
Telefax 01/201 63 77**Herausgeber:**Verlags-AG der akademischen
technischen Vereine**GEP-Sekretariat:**

Telefon 01/262 00 70

ASIC-Geschäftsstelle:

Telefon 031/382 23 22

SIA-Generalsekretariat:Telefon 01/283 15 15
SIA-Normen: Tel. 01/283 15 60**Inhalt****Zum Titelbild:****Niedrigenergie-Siedlung
Boller in Wädenswil ZH**

Die in Fachkreisen vielbeachtete Einfamilienhaus-siedlung Boller besteht aus sechs Niedrig- und vier Nullheizenergiebauten. Im Beitrag auf Seite 4 stellen wir deren Energiekonzept sowie die Resultate der umfangreichen Empa-Messungen vor. Das Titelbild zeigt das Lüftungsgerät mit den hintereinandergeschalteten Wärmetauschern.

Standpunkt	3	Brigitte Honegger Stadtplätze und Umgang mit Raum
Energie	4	Othmar Humm Niedrigenergie-Siedlung Boller in Wädenswil ZH
Umwelt	9	Heinz Weyermann, Gerhard Käsermann, Hans Dörig Anaerobe Vorbehandlung von Brennerabwasser
Wettbewerbe	19	Martin Grether Submissionswettbewerb Rheinbrücke Basel
	21	Laufende Wettbewerbe. Wettbewerbsausstellungen
	22	Regionalgefängnis Rheintal, Altstätten SG (E). Bâtiment administratif communal, Corcelles-près-Payerne (A)
Forum	23	Thomas Glatthard Wärme aus Wasser und Boden
Mitteilungen	25	Preise. Industrie und Wirtschaft. Tagungsbericht. Veranstaltungen.
Impressum		am Schluss des Heftes
IAS 4/96		Erscheint im gleichen Verlag: Ingénieurs et architectes suisses Bezug: IAS, rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens, Tél. 021/693 20 98
Aviation	24	Jean-Pierre Weibel Pilatus PC-12: un avion civil suisse sur la voie de succès

Stadtplätze und der Umgang mit Raum

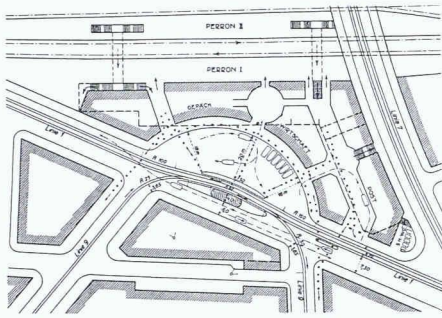
Allerorten findet Stadtplanung statt, und Plätze nehmen dabei logischerweise prominente, aber auch heikle Stellungen ein. Manch grossartige Planungen machen einen fast schauern – Berlin lässt grüssen –, aber auch kleinere, bescheidenere «Leerräume» können Probleme geben, so zum Beispiel in Zürich ein Ort mit dem sympathischen Namen «Tessinerplatz» vor dem Bahnhof Enge.

Bahnhofvorplätze nehmen seit jeher einen besonderen Rang ein; sie wurden meist als die Visitenkarten einer Stadt geplant. In Zürich kann man dies dem Stadelhoferplatz uneingeschränkt zubilligen. Er besticht Augen und Gemüt mit seinen räumlich ausgewogenen Proportionen und seinen wundervollen Bäumen. Da akzeptiert man den ihn umkreisenden Tramverkehr als städtische Dreingabe und die zurzeit chaotisch abgestellten Velos als hoffentlich lösbares Problem. Auch der durch den Bau des unterirdischen «Shop-Ville» völlig dem rollenden Verkehr überlassene und kastrierte Platz vor dem Hauptbahnhof erhielt kürzlich ein kleines Stücklein Würde zurück, als man die oberirdische, allerdings sehr beschränkte Überquerung für Fussgänger wieder möglich machte.

Nun – kommen wir also zum Tessinerplatz vor dem Bahnhof Enge, am Rande der City gelegen. Er ist eigentlich eine Planungssünde aus den 20er Jahren – und so sieht er bis heute aus. Einer grosszügigen Verkehrserschliessung zuliebe wurden damals, wie seither so oft, Häuser abgerissen und neue Strassen angelegt. Es entstand dabei ein Vakuum, ein zu grosser, ursprünglich im Projektentwurf gar nicht beabsichtigter und nie mehr ausgefüllter oder fertiggestalteter Raum gegenüber dem pompösen Halbrund des Bahnhofgebäudes. Eine fatale Entwicklung. Interessanterweise schrieb *Carl Jegher*, Herausgeber der «Schweizerischen Bauzeitung», bereits bei der Entscheidung zugunsten des Projekts der Gebr. Pfister im November 1923 dazu: «Dass aber der vorgeschlagene Segmentplatz, rein architektonisch betrachtet, verfehlt ist, darüber kann ein Zweifel nicht bestehen. Es mangelt diesem konzentrischen Architekturplatz die in sein Zentrum mündende Axe, die erst das Halbrund architektonisch begründen könnte (...).»

Nach dem Bahnhofbau klafften hier jahrzehntelang Lücken. Auch die Riesenkiste gegenüber vom Bahnhof aus den 80er Jahren trug zu einer wirklichen Platzbildung nichts bei – ganz zu schweigen vom südwärts aufgetürmten Betonblock. Mit diesem «Leerraum» wurde seither nichts Rechtes angefangen, ausser dass er als Tramwendeschleife funktioniert. Das bisschen Grün in dem provisorischen Rundbeet und einige lieblos hingestellte Bänke können den Platz nicht retten, und am allerschlimmsten wird's, wenn irgendwo für irgendwelche Zwecke abgestellte Baucontainer auftauchen. Kurz: Bis heute ist der Tessinerplatz ein Schandfleck in Zürich! Das gälte es endlich zu ändern. 1993 wurde ein Projekt zum Totalumbau des Platzes vom Gemeinderat gebilligt (mit Werkleitungen, Strassenbau, Gleisanlagen und unter Berücksichtigung eines Gestaltungswettbewerbs, durchgeführt vor allerdings bereits mehr als 15 Jahren!). Es harrt seither beim Bundesamt für Verkehr der Genehmigung... Die nahe Jahrtausendwende würde ein lohnendes Planungsziel abgeben. Bekommt der Tessinerplatz endlich eine wirkliche Chance?

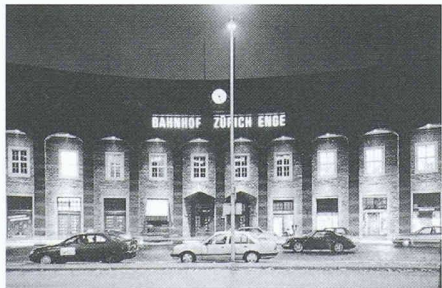
Brigitte Honegger



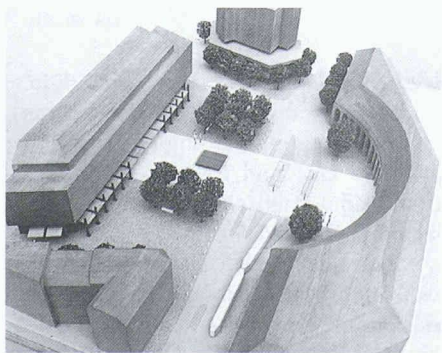
Der Entwurf der Arch. Gebr. Pfister von 1923 sah einen Bahnhofvorplatz im Halbrund des Bahnhofgebäudes Enge bis zur querenden Seestrasse vor. Die östliche Strassenseite sollte wieder bebaut werden (Bild: SBZ, Bd. 82, Nr. 19, vom 10. Nov. 1923)



Der Tessinerplatz 1986, nach dem Bau des dem Bahnhof gegenüberliegenden Geschäftsgebäudes



Das Aufnahmegebäude des Bahnhofs nach der Fassadenrenovation 1995 (Bild: Monika Bischof, Zürich)



Projekt zur Neugestaltung des Tessinerplatzes: Sieger des zweistufigen Wettbewerbs von 1980/81 waren A. Cinelli, Bildhauer, und J. Lübke, Landschaftsarchitekt. Auf den viereckigen Brunnen soll dabei aus Kostengründen verzichtet werden (Bild: Tiefbauamt der Stadt Zürich)